

Anwohner des Maikottenweges

48155 Münster

Per Einschreiben

Bezirksbürgermeisterin Münster-Ost

Frau Martina Klimek



und

Oberbürgermeister Dr. Markus Leve

Münster, 25. Februar 2019

Bauvorhaben Maikottenweg mit 289 Wohneinheiten

Unterschriftenliste gegen das Bebauungsplanverfahren Maikottenweg Nr. 589

Sehr geehrte Frau Klimek, sehr geehrter Herr Dr. Leve,

beiliegend finden Sie eine Unterschriftenliste von Anwohnern aus dem Wohngebiet im und um den Maikottenweg in Münster Mauritz-Ost.

Die Unterschriftenaktion wird in den kommenden Wochen fortgeführt und Ihre Bürgerinnen und Bürger machen sich enorme Sorgen über ein nicht professionell geplantes Bauvorhaben, welches das Leben in der Nachbarschaft nachhaltig verschlechtern wird und darüberhinaus ein **ENORMES SICHERHEITSRISIKO** für die Anwohner darstellt. Wir möchten unser leicht nachvollziehbares Anliegen auch mit der Öffentlichkeit ausserhalb des Gebietes des Maikottenweges teilen. Wir hoffen, auf ein Gespräch vor dem 1.6.2019 mit allen beteiligten Parteien.

In Kopie geht das Schreiben an den Verteiler auf Seite 3 des Schreibens.

Mit ~~fre~~undlichen Grüßen

Anwohner des Maikottenweges

Anwohner des Maikottenweges

48155 Münster

[REDACTED]

[REDACTED]

Münster im Februar 2019

Bauvorhaben Maikottenweg mit 289 Wohneinheiten

Unterschriftenliste gegen das Bebauungsplanverfahren Maikottenweg Nr. 589

Sehr geehrte Frau Klimek,

beiliegend finden Sie eine Unterschriftenliste von Anwohnern aus dem Wohngebiet im und um den Maikottenweg in Münster Mauritz-Ost. Aufgrund der nicht gelösten Verkehrsproblematik, insbesondere für den Baustellen- und dem anschließenden Quatiersverkehr wird die Planung von uns abgelehnt .

Begründung:

Wie wir am 02.02.2019 aus der Presse (WN) erfahren haben, soll das Neubaugebiet am Maikottenweg nunmehr mit 289 Wohneinheiten entstehen. Lt. WN ist mit der Umsetzung im Jahr 2020/2021 zu rechnen.

Wir sind in Sorge bezüglich des Bauvorhabens und lehnen dieses unter den bisherigen Bedingungen deutlich ab.

Zunächst möchten wir festhalten, dass das neu geplante Gebiet deutlich größer ist als die bisherigen Planungen aus dem Jahr 2016 (mind. 45 Wohneinheiten zusätzlich). Des Weiteren ist die seinerzeit vorgesehene Erschließungsstraße des Quatiers zur Mondstraße nicht mehr in dem Bebauungsplanentwurf Nr. 589 enthalten.

Im Bebauungsplanentwurf ist die Rede davon, dass der Baustellenverkehr ein zentrales Thema darstellt. Dieses müsse noch bis zum Satzungsbeschluss geklärt werden.

Diese Vorgehensweise lehnen wir ausdrücklich ab!

Wir möchten wissen, wie der Baustellenverkehr und anschließend der Quartiersverkehr fließen soll. Der Nutzung des Maikottenweges von der Straße Zum Guten Hirten und im weiteren Verlauf die Manfred-von-Richthofen-Straße und auch der Damaschkeweg für zusätzliche Verkehre lehnen wir ab. Die bisherige Verkehrssituation ist bereits kritisch. Aufgrund der Wohnbereichsstraßensituation, der

Kurvenbereiche und des vorhandenen Busverkehrs ist eine weitere Belastung mit Baustellenfahrzeugen für das neue Baugebiet absolut auszuschließen.

Es müssen aus unserer Sicht daher folgende Punkte bei der Bauleitplanung zwingend berücksichtigt werden:

1. Es muss die vorgesehene Erschließungsstraße für das Quartiers zur Mondstraße zwingend vor dem Start des Baugebietes gebaut werden.
„Speziell dieser Punkt wurde von dem seinerzeit aktiven Stadtdirektor Hartwig Schultheiß gelobt“ lt. WN.
2. Vor dem Abriss der Brücke „Zum Guten Hirten“ muss die Entlastungsstraße zur Mondstraße gebaut werden.
3. Die Bautätigkeiten für das neue Baugebiet und können erst erfolgen, wenn die Brücke „Zum Guten Hirten“ fertiggestellt und für den Verkehr freigegeben ist.
4. Die existierende Kanalisation ist nicht in der Lage, die zukünftigen 289 Wohneinheiten mit zu bedienen. Eine unabhängige Untersuchung und Berechnung durch Experten muss erfolgen und das Resultat muss veröffentlicht werden. Die Bewohner haben alle noch die katastrophale Flut von 2014 vor Augen.

Speziell zum 2. und 3. Punkt sind für uns das Folgende sehr wichtig: Das gesamte Gebiet Maikottenweg, Zum Guten Hirten etc. werden in der Zeit ohne Brücke „Zum Guten Hirten“ über den Maikottenweg geführt. Diese Straße ist für so viel zusätzlichen Verkehr nicht ausgelegt. Es muss daher eine Entlastungsstraße vorab gebaut werden, da ansonsten eine nicht zu vertretende Verkehrs- und Lärmbelastung für die Anwohner entstehen würde.

Wir möchten an dieser Stelle noch einmal auf die besondere Belastung der Anwohner in diesem Bereich hinweisen:

1. Durch die Dauerbaustelle am Dortmund-Ems-Kanal (siehe WN vom 13.01.2018: Hängepartie beim Ausbau des Kanals in Münster – zunächst geplante Umsetzungszeit 5 Jahre – nunmehr geplant 2012 bis 2026). Wir sind uns sehr sicher, dass auch die unfassbare Ausbauzeit von 14 Jahren nicht ausreichen wird, weil man bereits jetzt schon wieder bei der Laer-Landweg-Brücke mit über 6 Monaten im Verzug ist und die Fertigstellung immer weiter nach hinten verschoben wird (lt. Presse März 2019, lt. WDR Lokalzeit April 2019). Wir sind gespannt, wann wir die Brücke endlich nutzen können!
2. Auch die Baumaßnahme der Umgehungsstraße B 51 stellt eine unmittelbare Belastung für uns dar. lt. WN vom 09.07.2018 „Ab dem Frühjahr 2019 rollt der Verkehr auf der Wolbecker Straße zunächst über eine Behelfsbrücke. Dann wird das alte Bauwerk abgebrochen und durch den breiten Neubau ersetzt“. lt. Homepage von Straßen NRW sollen die Maßnahmen bis Anfang des nächsten Jahrzehnts Stand abgeschlossen werden. Wir sind gespannt, ob dieser Zeitplan gehalten werden kann. Aber man sieht: Eine sehr, sehr lange Bauzeit. Eine unfassbar lange Zeit der Belastung für uns Anwohner.
3. Die Kanalbaumaßnahmen im Murtitzviertel. Seit langer Zeit ist die Eugen-Müller-Straße bereits gesperrt. Wir wissen nicht wie lange noch!
Und nun:

4. Es soll ein großes Baugebiet am Maikottenweg entstehen ohne das man die anderen Dauerbaustellen fertiggestellt hat. Ohne das die vorgesehene Entlastungsstraße noch Bestandteil der Planungen ist!

Wir lehnen somit den Bebauungsplan Nr. 589 ab!

Wir fordern, dass eine Informationsveranstaltung mit Straßen NRW, dem Wasser- und Schiffsamt in Rheine, der Stadt Münster –Tiefbau- und – Verkehrsangelegenheiten für uns Anwohner in naher Zukunft, wenn möglich vor dem 1.6.2019 stattfindet.

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Ich bin gegen das Bauvorhaben des Neubaugebietes von 289 Wohneinheiten am
Maikottenweg aufgrund der vorher genannten Gründe auf Seite 1 - 3 des
Schreibens.

Name	Vorname	Anschrift	Unterschrift
			
<i>[Handwritten signature]</i>	<i>[Handwritten signature]</i>	<i>[Handwritten signature]</i>	<i>[Handwritten signature]</i>

E [REDACTED]

E [REDACTED]

48155 MÜNSTER

☎ 0551/341834

Stadt Münster
Amt für Stadtentwicklung,
Stadtplanung
Stadthaus III
Albersloherweg 33



48155 Münster

20.03.2019

Betr.: Bebauungsplan 589 - Baugebiet 48155 Münster, Maikotten

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ihre aufschlussreiche Internetveröffentlichung zur Entwicklung des obengenannten Baugebietes nehme ich zum Anlass anzuregen, dass die unter OZ 6.6.2 beschriebene „solitärstehende Eiche“ (vermutlich identisch mit beigefügter fotografischer Aufnahme 8102) beseitigt wird.

Aufgrund der angedachten Bebauung wäre genau an dieser Stelle, ein befestigter Parkplatz mit Wasserablauf zum Graelbach sinnvoller, als der Fortbestand dieses schon alten, nicht vitalen Gehölzes.

Da eventuell beabsichtigt ist in dem ehemaligen Weidebereich Bodenfläche zu erwerben, bitte ich um Mitteilung, ob meiner Anregung gefolgt werden kann.

Für eine baldige Antwort wäre ich Ihnen sehr verbunden.

Mit freundlichem Gruß

[REDACTED]



Stadt Münster
Amt f. Stadtentwicklung, -planung
und Verkehrsplanung

Stadthaus 3
Albersloher Weg 33
48155 Münster

Münster, 24.04.2019

Neues Wohngebiet Maikottenweg

Sehr geehrte [REDACTED], sehr geehrte [REDACTED],

aufgrund des regen Interesses und damit verbundenen vielen Gesprächen in der Nachbarschaft und im erweiterten Umfeld, haben wir uns als unmittelbare Nachbarn entschlossen, noch einmal im größeren Kreis unsere Fragen, Bedenken und Anregungen zusammen zu fassen, auch wenn das Meiste bei der vorzeitigen Bürgerbeteiligung bereits vorgetragen und von Ihnen aufgenommen wurde:

Vorab stellen sich uns noch einige Fragen:

- Sind in den geplanten mehr als 280 Wohneinheiten auch die Einheiten des überplanten Hofes Konermann enthalten?
- Wie ist die Abstimmung mit dem Wasser- und Schifffahrtsamt bezüglich der Erneuerung der Pleistermühlenwegbrücke und der Straßen.NRW wegen des Ausbaus der Umgehungsstraße?
Nach unseren Recherchen gibt es insoweit scheinbar kaum Absprachen. Auch bei der Informationsveranstaltung in der Feuerweherschule wurde diese Frage nicht eindeutig geklärt.
- Wie ist die konkrete Verteilung der Erschließungs- und Ausbaukosten geplant?

Unsere größten Bedenken beziehen sich, wie schon bei der Veranstaltung deutlich wurde, auf den Punkt 6.3 Verkehrsflächen/Erschließung im Entwurf des Bebauungsplans Nr. 589.

Unserer Meinung nach, ist es utopisch zu glauben, dass bei mind. 280 Wohneinheiten plus KiTa die äußere Erschließung gemäß jetziger Planung ausreichend sein wird.

Natürlich nutzen auch jetzt schon viele Anwohner ihre Fahrräder und Einzelne auch regelmäßig den Bus, aber trotz Nähe zur Innenstadt wird auch gern der PKW genutzt. Es gibt durch die hiesige Sozialstruktur immer mehr Haushalte, die bis zu drei PKW besitzen und diese auch nutzen. Bereits heute kommt es durch bestehenden Verkehr in den Stoßzeiten zu Stauungen und Gefährdungen durch den Straßenverlauf, -breite, ruhenden und fließenden Verkehr. Weitere Stauungen ergeben sich nach Überquerung der Kanalbrücken Richtung Innenstadt in den Bereichen Manfred-von-Richthofen-Straße zum Ring und Richtung Zum Guten Hirten und Alerdinckstraße/Skagerrakstraße zur Warendorfer Straße. Dieses Problem würde sich durch das neue Baugebiet ohne Änderung der vorhandenen Infrastruktur erheblich verschärfen. Daher raten wir dringend dazu, die zukünftige Planung um eine zusätzliche Anbindung Richtung Norden – jedoch nur für die Anlieger – zu ergänzen.

Wie kann hier sichergestellt werden, dass Rettungswege für Notarztwagen, Krankenwagen und Feuerwehrlöschfahrzeuge schnellst möglich ihren Einsatzort anfahren können. Schon heute, wenn Müllabfuhr, Bus, Straßenkehrer aber auch Radfahrer/Eltern mit ihren Kindern den Maikottenweg befahren, gibt es keine Möglichkeit, diese zu überholen. Wer übernimmt hier dann die Verantwortung?

Durch die geplante KiTa im Kreuzungsbereich Maikottenweg/Zum Guten Hirten dürfte sich die Kreuzung rasch zu einem Unfallschwerpunkt entwickeln. Warum? Aufgrund der versetzten Straßenführung ist die Kreuzung nur schwer einsehbar. Wenn dann noch ein „Kiss-and-ride-Bereich“ im Einmündungsbereich des unteren Maikottenwegs/Zum Guten Hirten – quasi unmittelbar am Kreuzungsbereich – eingerichtet würde, wird es dort regelmäßig morgens und nachmittags zu chaotischen Abläufen kommen. Eine weitere Folge wird sein, dass die Fahrzeuge die Privatgrundstücke der Anlieger regelmäßig für Wendemanöver nutzen werden.

Daher ist zu prüfen, ob die Planung nicht so geändert werden kann, dass die KiTa nur vom Guten Hirten aus angefahren wird und dort entsprechende Parkmöglichkeiten eingerichtet werden, um den KiTa-Verkehr komplett vom Maikottenweg fernzuhalten.

Die angefügte Skizze zeigt eine entsprechende „Kids-in/Kids-out“-Schleife sowie Beispielbilder anderer KiTa's. Der Verkehr kann über die Straße Zum Guten Hirten fließen. Allein die wenigen Quadratmeter müssten noch hinzugewonnen werden.

Der in der Bauphase notwendige Baustellenverkehr soll nach den Ausführungen auf der Informationsveranstaltung über eine temporäre Erschließung aus Richtung Norden Warendorfer Straße/Mondstraße erfolgen. Diese Zuwegung war in früheren Planungen bereits enthalten. Nach unseren Informationen gab es bereits auf eine entsprechende Anfrage der Stadt Münster eine Zusage der kostenlosen Errichtung von Seiten der Straßen.NRW. Wieso taucht diese notwendige Infrastrukturmaßnahme in der aktuellen Planung nicht mehr auf? Gibt es inoffizielle Absprachen mit der Erbgemeinschaft?

Das vorgetragene Gegenargument eines möglichen Durchgangsverkehrs greift unserer Meinung nach nicht und ließe sich relativ einfach durch Verkehrsberuhigungsmaßnahmen ergänzend zum Umgehungsstraßenausbau vermeiden.

Ein weiteres sehr wichtiges Thema für uns ist der dringend benötigte Ausbau der Kanalisation und die damit verbundenen Ängste nach dem sehr schweren Unwetter im Juli 2014 mit Überflutung von Kellern etc.

Aus der Planung wird ersichtlich, dass die Kindertagesstätte und die Mehrfamilienhäuser in dreigeschossiger Bauweise geplant sind. Diese Bauweise fügt sich, entgegen Ihren Ausführungen, unseres Erachtens eben gerade nicht in die vorhandene Bebauung und Struktur ein. Gemäß § 17 BauNVO mag diese Planung zwar zulässig sein.

Zu berücksichtigen ist jedoch auch, dass sich das Planungsgebiet nach der Grünordnung Münster in einem der sieben Hauptgrünzüge befindet, die wichtige stadtklimatische und ökologische Funktionen haben und auch der Freizeit und Erholung dienen.

Dieses Schreiben habe ich im Vorfeld inhaltlich mit diversen Anwohnern abgestimmt und auf gemeinsame Veranlassung verfasst.

Etwaige Korrespondenz in dieser Angelegenheit können Sie gerne an mich richten, da ich die Weiterleitung an die anderen Anwohner zugesagt habe.

Mit freundlichen Grüßen

A large rectangular area of the document has been redacted with a solid grey block, obscuring the signature and name of the sender.A smaller rectangular area of the document has been redacted with a solid grey block, obscuring the address or contact information of the sender.

WOHNGEBIET MAIKOTTENWEG | ENTWURF ANFAHRT KITA



Beispiele anderer Schulen/Kitas

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Mitglieder der
Bezirksvertretung Ost 17.01.2021

Neues Wohngebiet Maikottenweg

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir nehmen Bezug auf den Artikel in der WN vom 12.01.2021 über das neue Baugebiet am Maikottenweg mit geplanten 280 Wohneinheiten.

Hierzu war bereits eine frühe Informationsveranstaltung am 31.01.2019 in der Feuerwache an der Wolbecker Straße erfolgt. Im Rahmen dieser Informationsveranstaltung wurden die Anregungen und Kritikpunkte der Bürger bereits gesammelt und weitere Informationen in Aussicht gestellt.
Darüber hinaus haben Nachbarn des zukünftigen Baugebiets mit Schreiben vom 24.04.2019 einen Fragenkatalog gestellt, Bedenken geäußert und Anregungen zu den Planungen gegeben.

Insgesamt stellt sich die Frage, ob das angemessene Maß der baulichen Nutzung durch die avisierten 280 Wohneinheiten insbesondere im Hinblick auf die Verkehrsbelastung, die Abwasserbeseitigung und Verdichtung insgesamt überschritten wird.

Die Verkehrsbelastung, die bereits jetzt grenzwertig ist, wird sich in dem gesamten Wohngebiet Zum Guten Hirten, Alerdinckstr., Skagarrakweg sowie Maikottenweg, Damaschkeweg, Lohausweg auswirken, da der gesamte Verkehr über diese kleinen Wohnstraßen abfließen muss, wenn, wie vorgesehen, eine Anbindung an die Wareндorfer Str. nicht erfolgt. Es ist zu erwarten, dass bei 280 Wohneinheiten ein mehrfaches an Fahrzeugen die Verkehrsbelastung erheblich erhöht.

Darüber hinaus muss während der Bauarbeiten des Baugebiets zwingend die Schließung der Kanalbrücke „Zum guten Hirten“ während der Kanalbauarbeiten Berücksichtigung finden.

Während dieser Schließung wird die Verkehrssituation sowieso sehr problematisch, da der Begegnungsverkehr kaum möglich ist; heißt dass die Bauarbeiten nicht vor Fertigstellung dieser Kanalbrücke beginnen dürften.

Darüber hinaus sind die Ver- und Entsorgungsleitungen in dem gesamten Gebiet nicht auf die geplanten Mengen ausgelegt.

Wir möchten die Bezirksvertretung bitten, sich die Planungen noch einmal zu vergegenwärtigen und sich einmal vor Ort ein Bild zu machen und unsere Anregungen zu berücksichtigen. Insgesamt sind wir hier in diesem Gebiet stark durch den Ausbau der Umgehungsstraße und den Kanalausbau beeinträchtigt. Eine weitere zeitgleich durchgeführte Großbaustelle wird ein Wohnen hier quasi unerträglich machen.

Wir plädieren für eine adäquate Planung der verschiedenen Baumaßnahmen und die Verringerung der Wohneinheiten auf ein angemessenes Maß.

Mit freundlichen Grüßen

[Redacted signature]

[Redacted text block]

[Redacted text block]

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

Sehr geehrter _____,

Bürgermeisterin Stähler hat mir Ihre Kontaktdaten gegeben, um im Hinblick auf o.g. Vorhaben weitere Details zu erfahren. Ich selber wohne in unmittelbarer Nähe zum angedachten neuen Wohngebiet (Frauenburgstrasse).

Gerne möchte ich erfahren, ob es im Hinblick auf die Verkehrsleitung für das neue Wohngebiet eine eigene Erschließung geben wird. Sollte dies nicht der Fall sein würde der gesamte zusätzliche Verkehr durch die angrenzenden Wohngebiete (Alt-)Mauritz über die Straßen Zum Guten Hirten und Alerdinckstrasse sowie über den Maikottenweg und anschließende Wohngebiete Merschkamp, Manfred-von-Richthofen-Straße und Damaschkeweg geführt. Ein Großteil dieser Straßen sind bereits heute neben dem Individualverkehr mit Busverkehr belastet.

Neben dem Ausbau der B51 und dem Kanal würde die zusätzliche Belastung mit Verkehr zum neuen Wohngebiet die vorhandenen Wohngebiete weiter belasten.

Gerne möchte ich mich hierzu informieren und bitte Sie mich diesbezüglich zu kontaktieren. Auch können wir uns vorort treffen um die angedachte FNP-Änderung zu erörtern. Soweit ich informiert bin soll in der nächsten Ratssitzung über diese FNP-Änderung beraten werden.

Deshalb bitte ich um Ihre möglichst kurzfristige Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd

11/11/2011



© 2006 The Authors
Journal compilation © 2006 Blackwell Publishing Ltd



Für eine
Stadtteilentwicklung
mit Augenmaß

Stadtteilentwicklung **ohne Augenmaß!**

Bebauungsplan 589 „Maikottenweg“ – droht Münsters Osten der Verkehrsinfarkt?

Der Flächenfraß in Münsters Osten soll weiter gehen: Schon für den Ausbau der Umgehungsstraße Richtung Schiffahrter Damm werden zig Hektar Ackerland unter Asphalt begraben. **Fruchtbarer Boden, der sich in Jahrtausenden gebildet hat – für immer verloren!**

Nun soll noch mehr Ackerboden zuzementiert werden. Im neu aufgestellten Bebauungsplan 589 „Maikottenweg“ sind 280 Wohneinheiten (WE) geplant, indem u.a. akutell genutzte Ackerfläche der finalen Verwertung zugeführt wird. Im ursprünglichen Bebauungsplan waren es 140 WE. Und in der Beschlussvorlage V/0115 aus dem Jahr 2014 war von nur 75 WE die Rede.

Eine Steigerung also um 400 Prozent!

Die Umsetzung dieser Planung hätte gravierende Folgen nicht nur für die Anlieger des Maikottenwegs, sondern auch für die Anwohner der „Durchgangsstraßen“ in den angrenzenden Stadtzellen!

Daher haben sich einige Anwohner des Maikottenwegs zu einer Bürgerinitiative zusammengeschlossen. Wir akzeptieren, dass Wohnraum geschaffen werden muss. **Aber wir wollen eine Stadtteilentwicklung mit Augenmaß!**

Wir sehen **mehrere Kritikpunkte** am nun vorliegenden Bebauungsplan Nr. 589.
Zusammengefasst:

Die (aktuelle) Infrastruktur speziell in der Stadtzelle Maikottenweg (Nr. 712) sowie in den angrenzenden Stadtzellen Dechaneischanze (Nr. 454), Mauritz (Nr. 441) und Herz-Jesu (Nr. 442) **verkräftet ein Wachstum um 280 neue WE mit ca. 500 zusätzlichen KFZ nicht!**

Interessenpolitik!

Ackerland zu Bauland: Wer verdient an der „westfälischen Fruchtfolge“?

Wo auch immer Ackerland in Bauland umgewandelt wird, sind private Interessen im Spiel. In diesem Fall – Ackerland westlich des Maikottenwegs – liegt der Verdacht nahe, dass das Wohlergehen vieler unmittelbar und mittelbar betroffener Anlieger dem Wohl von Investoren untergeordnet wird. Denn das Bauland östlich des Maikottenweges ist schon im Besitz der Stadt ...

Wir erwarten, dass die Verantwortlichen eine Planung mit Augenmaß für 140 Wohneinheiten vorlegen und beschließen.

Anmerkung:

Die Verdopplung der WE im neuen Bebauungsplan werden mit der Wohnungsnot angesichts des Wachstums der Stadt Münster begründet. Nun werden (sozialverträglich) Mehrfamilienhäuser direkt an der zur „Autobahn“ ausgebauten 4-spurigen Umgehungsstraße – hinter einer 5,5 m hohen Schallschutzwand geplant.

Schöne Aussichten! Darf man eine solche Politik als zynisch bezeichnen? Man darf.

Mehr Verkehr!

Künftig rund 1.000 Kfz-Fahrten pro Tag zusätzlich durch angrenzende Stadtgebiete

280 neue WE bedeuten rund 500 zusätzliche Kfz. Und damit steigt das tägliche Verkehrsaufkommen um rund 1.000 Fahrzeugbewegungen – konservativ geschätzt.

Dieser zusätzliche Verkehr muss über schon jetzt zu schmale Straßen abgeführt werden. **Richtung Wolbecker Straße:** über **Maikottenweg**, **Damaschkeweg** und **Lohhausweg**; **Richtung Innenstadt** und **nach Norden:** über **Zum Guten Hirten**, **Alerdinckstraße** und **Skagerrakstraße** (siehe Skizze).

Besonders kritisch sind **Maikottenweg** und **Zum Guten Hirten**: Denn hier führen Busverkehr und parkende Kfz der Anrainer schon jetzt zu Verkehrsbehinderungen.

Hinzu kommt: Die Straße **Zum Guten Hirten** ist Teil des internationalen **Radwegs R1!** Wurde das bedacht?



Kein Baustart ...

... vor Fertigstellung der Kanalbrücke
 „Zum Guten Hirten“!

Als während des Neubaus der Kanalbrücke an der Manfred-von-Richthofen-Straße der Busverkehr in beiden Richtungen über Maikottenweg und Zum Guten Hirten geführt wurde, kam es zu chaotischen Verkehrssituationen. Dies darf sich nicht wiederholen!

Wir fordern, aufgrund der Erfahrungen aus den vergangenen Jahren die Aussetzung des Beginns der Bautätigkeit im geplanten Baugebiet bis zur Fertigstellung der Kanalbrücke „Zum Guten Hirten“.

Wir verweisen auf die gleichlautende Beschlussvorlage im „Bericht zur Wohnbaulandentwicklung 2016 und Fortschreibung des Baulandprogramms 2017-2025“, Seite 10 (Quelle: <https://meine-stadt-transparent.codeformuenster.org>).

Aktuelles Verkehrsgutachten fehlt

Das vorliegende Verkehrsgutachten basiert noch auf der Planung von 140 Wohneinheiten, die nun auf 280 verdoppelt wurden.

Wir fordern ein aktualisiertes Verkehrsgutachten! Es darf nicht sein, dass ein neues Wohngebiet in Dorfgröße mit Sackgassenlage realisiert wird.

Wir erwarten, dass im Dialog mit den Anwohnern sowie den Anliegern der mitbetroffenen Straßen eine akzeptable Lösung entwickelt wird.

Kanalisation überfordert!

Schmutzwasser-Entsorgungskonzept für zusätzlich 280 Wohneinheiten erforderlich

Schon jetzt schafft es die Kanalisation entlang des Maikottenweges nicht, bei stärkerem Regen die Wassermassen Richtung Kanaldüker an der Wolbecker Straße abzuführen. Die Folge: Das Wasser drückt in Keller und Garagen der Anwohner. Bisher gibt es anscheinend keine Planung, wie das

Schmutzwasser der neuen Wohneinheiten sicher abgeführt werden soll.

Wir erwarten, dass die Stadt hierzu ein Gutachten erstellen lässt und das Ergebnis veröffentlicht.

Verkehrs-Chaos an Kita absehbar!

Hier sind Unfälle vorprogrammiert.

Im Baugebiet ist eine 5-zügige Kita geplant. Der Bring- und Hol-Verkehr soll an der schon jetzt unübersichtlichen Kreuzung Maikottenweg/Zum Guten Hirten abgewickelt werden.

Wir haben eine andere Lösung mit An- und Abfahrt über die Straße zum Guten Hirten. Deren Umsetzung würde helfen, Unfälle zu vermeiden:





Stadtteilentwicklung mit Augenmaß!

Unser Ziel – unsere Forderungen:

1. Rückkehr zum ursprünglichen Bebauungsplan: **140 Wohneinheiten sind genug!**
2. Erstellung eines aktualisierten **Verkehrsgutachtens!**
3. Erstellung eines Gutachtens zur **Kapazität der Kanalisation!**
4. **Kein Baubeginn** vor Fertigstellung der Kanalbrücke „Zum Guten Hirten“!
5. Entschärfung der Verkehrssituation durch eine **sichere „Kids-in/Kids-out“-Lösung** für die geplante Kita an der Straße „Zum Guten Hirten“.



Für eine
Stadtteilentwicklung
mit Augenmaß

www.bi-maikottenweg.de
info@bi-maikottenweg.de
V.i.S.d.P. Markus Schreiner,
Maikottenweg 176, 48155 Münster

Weitere Quellen:

Google



Amt für Stadtentwicklung,
Stadtplanung, Verkehrsplanung

Bebauungsplan Nr. 589

Planung und Skizze:



Stadtplanung Projektentwicklung